



©Jürgen Weber

Integrierte Energieinfrastruktur und Klimaschutz im Flecken Steyerberg

Die niedersächsische Gemeinde Flecken Steyerberg zeigt, wie Energieinfrastruktur und Klimaschutz integriert umgesetzt werden können.

Projektbeschreibung

Im Zentrum der Maßnahmen in Steyerberg steht der Aufbau eines Wärmenetzes im Ortskern, das eng mit dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und mit Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung sowie Barrierefreiheit verknüpft wurde. Die enge Zusammenarbeit zwischen Genossenschaft und Verwaltung ermöglichte es, Tiefbau und Sanierungsförderung als zusammenhängendes Vorhaben zu denken und umzusetzen. Das Projekt ist eingebettet in den „Masterplan 100 % Klimaschutz“ und wird als Modellvorhaben „Wärmenetze 4.0“ (Bundesförderung) umgesetzt.

Instrumente, Planwerke und Förderkulissen

In Steyerberg wurden im Rahmen des Programms „Masterplan 100 % Klimaschutz“ von 2016 bis 2020 sowohl das Wärmenetzprojekt als auch die Gründung der Energiewerke Steyerberg und einer Klimaschutzstelle in der Verwaltung sowie ein Sanierungsmanagement umgesetzt. Darüber hinaus hat die Kommune bereits 2017 ein integriertes energetisches Quartierskonzepts beschlossen, worauf folgend der Ortsteil Steyerberg als Sanierungsgebiet nach § 136 BauGB im vereinfachten Verfahren ausgeschrieben wurde. Hierdurch konnten Eigentümerinnen und Eigentümer zur energetischen Gebäudesanierung sowie zur Barrierefreiheit aktiviert werden. Förderungen konnten sowohl durch das Programm „Wärmenetze 4.0“ in Form einer Bundesförderung akquiriert werden

als auch über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Insgesamt erhielt die Kommune im Rahmen der Maßnahmen 18 Millionen Euro Fördermittel, davon 12,5 Millionen Euro für das Fernwärmeprojekt.

Zahlen & Fakten

- **Flecken Steyerberg im Landkreis Nienburg** (Niedersachsen), ca. 5.200 Einwohnende
- **Ortskern Steyerberg:** ca. 450 Haushalte
- **Projektlaufzeit:** 2014 (Förderakquise) – 2027 (Modellvorhaben)
- **Federführung:** Bürgerenergie Steyerberg-Fernwärme eG (BESt-F eG)
- **Weitere Akteurinnen und Akteure:** Bürgermeister, Bauamt, Klimaschutzbeauftragte, Kreisverband Wasserwirtschaft, Deutsche Telekom Avacon (Netzbetreiber Strom), Arbeitsgemeinschaft Nordmann und Kortsch (örtl. Heizungsbauer)
- **Sektoren:** Wärme, Glasfaser, Wasser/Abwasser, Klimaschutz, Gebäudesanierung

Maßnahmen

Wärmenetz

Im Mittelpunkt des Projekts stehen der Aufbau und Betrieb eines Wärmenetzes mit rund 450 Anschlussnehmerinnen und -nehmern im Ortskern von Steyerberg. Ursprünglich sollte die Wärmeversorgung über Abwärme aus einer Chemiefabrik und einer Biogasanlage erfolgen; nach dem Produktionsstopp der Chemiefabrik wurde die Erzeugung auf eine Kombination aus Photovoltaik, Biomassekesseln und Wärmepumpen, Solarthermie und 17.000 m³ Speicher umgestellt.

Koordinierter Tiefbau

Parallel zum Wärmenetzausbau wurde der Tiefbau koordiniert genutzt, um gemeinsam mit der Deutschen Telekom Glasfaserkabel zu verlegen. Zudem erfolgte eine enge Abstimmung mit dem zuständigen Kreisverband für Wasserwirtschaft zur Wasser- und Abwasserinfrastruktur, begünstigt durch

die Mitgliedschaft Steyerbergs im Aufsichtsrat des Verbands.

Sanierungsgebiet

Ergänzend wurde im Ortskern ein Sanierungsgebiet nach § 136 BauGB im vereinfachten Verfahren ausgewiesen, um private Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer gezielt zu energetischen Sanierungsinvestitionen sowie Maßnahmen zur Barrierefreiheit zu motivieren. Diese können anschließend über einen festgelegten Zeitraum steuerlich abgeschrieben werden. Das Ganze wurde durch Beratungsangebote des kommunalen Klimabüros und Sanierungsmanagements flankiert. Um die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Genossenschaft und beteiligten Unternehmen effizient zu gestalten, wurde eine gemeinsame Cloud-Lösung für den kollaborativen Datenaustausch eingerichtet. Mit der Gründung der Energiewerke Steyerberg im Jahr 2020 wurde zudem eine zusätzliche Struktur geschaffen, um den Ausbau erneuerbarer Energien und eine dezentrale Energieversorgung vor Ort langfristig voranzutreiben.

Herausforderungen

In dem Projekt haben sich vielfältige Herausforderungen ergeben: So erforderte der Produktionsstopp der Abwärmequelle (Chemiefabrik) eine vollständige Neuplanung der Wärmeerzeugung (Photovoltaik, Biomasse, Wärmepumpen, Solarthermie und Saisonalspeicher). Dies führte zu erheblichen Mehrkosten und Zeitverlust. Ein weiterer Projektverzug von rund einem Jahr ergab sich durch die Umstellung zwischen verschiedenen Förderprogrammen mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Die Projektfinanzierung wurde zudem dadurch erschwert, dass der Fördergeber (BAFA) und die finanzierenden Banken unterschiedliche Anforderungen an Wärmelieferverträge stellten, was eine aufwendige Harmonisierung erforderte.

Die integrierte Planung verschiedener Sektoren wurde durch eine herausfordernde Abstimmung mit der bzw. dem zuständigen Gasnetzbetreiber zur gemeinsamen Koordination der Tiefbauarbeiten erschwert. Dies hat zu Verzögerungen in der Wiederherstellung der Straße geführt. Darüber hinaus gestaltete sich die Abstimmung mit dem Landkreis beim Glasfaserausbau als aufwendig und zeitintensiv. Insgesamt stellten die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen

einer kleinen Gemeinde bei der Begleitung komplexer Förderprojekte eine große Herausforderung dar.

Meilensteine und Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren

- kurze Kommunikationswege zwischen Verwaltung und Genossenschaft – begünstigt durch geringe Kommunengröße und personelle Nähe (ehemaliger Bürgermeister als Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft)
- gemeinsame Cloud-Lösung für kollaborativen Datenaustausch zwischen Verwaltung und Projektbeteiligten – digitales Arbeitsumfeld als zentrales Koordinationsinstrument
- Mitgliedschaft in Aufsichtsgremium des Kreisverbands für Wasserwirtschaft ermöglicht reibungslose Koordination bei Wasserinfrastruktur
- frühzeitige und konsequente Förderakquise (ab 2014) sowie Kombination mehrerer Förderkulissen

Meilensteine

- 2014: Beginn der Förderakquise für das Fernwärmeprojekt
- 2015: Gründung Bürgerenergie Steyerberg BESt-F eG
- 2016: Masterplan 100 % Klimaschutz
- 2016: Einstellung eines Sanierungsmanagers
- 2017: Beschluss Energetisches Quartierskonzept
- 2018: Eröffnung Klimabüro
- 2019: Antrag und Förderzusage Wärmenetze 4.0
- 2019: Ausweisung Sanierungsgebiet nach § 136 ff. BauGB
- 2020: Gründung Energiewerke Steyerberg
- 2020–2027: Ausbau Fernwärmenetz (Modellvorhaben Wärmenetze 4.0)
- 2027: geplanter Abschluss der ersten Ausbauphase (450 Anschlussnehmende)

KONTAKT
Mika Hasselbring
Seniorexperte Klimaneutrale Quartiere & lokale Transformationskonzepte

Tel.: +49 30 66 777-170
E-Mail: mika.hasselbring@dena.de

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a
10115 Berlin

www.dena.de | Stand: 08/2026

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.